

Königliches Gymnasium zu Lyck.

Bericht des Direktors

über das Schuljahr 1897/98.

Lyck.
Gedruckt in Albert Glanert's Buchdruckerei.
1898.

1898. Progr. Nr 11.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahr 1897|98.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII a.	UIII b.	IV	V	VI	Vorschule	Zusammen	
Religion	2		2	2	2	2		2	2	3	2	19	
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	3	3	4	8	36	
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	—	72	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	42	
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	4	—	—	—	22	
(Englisch) *)	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—		(4)
(Hebräisch)	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—		(4)
(Polnisch)	(1)		(1)		—	—	—	—	—	—	—		(2)
Geschichte u. Erdkunde Heimatskunde	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	2	31	
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	6	43	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	
Physik, Chemie, Mineralogie	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	10	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	
Zeichnen	(2)				2	2	2	2	2	—	—	10	(+2)
	29	29	29	30	30	30	30	28	25	25	20	301	(+12)
Singen	6½										1	7½	
Turnen	3			3		3		3	3	3	2	18	
												326½	(+12)

*) Wahlfreie Unterrichtsgegenstände sind eingeklammert.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden.

a. Im Sommerhalbjahr 1897.

Namen der Lehrer.	Ordinarius von	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII. a.	UIII. b.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Sa.
1. Kotowski, Direktor.	OI	6 Griech	6 Griech.							2 Erdk.	2 Erdk.		16
2. Laves, Professor.	—	beurlaubt											
3. Feyerabendt, Professor.	OII	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		3 Math.	3 Math. 2 Natb.						20
4. Meyer, Professor.	OIII	3 Gesch. Erdk.	3 Gesch. Erdk.	3 Gesch. Erdk.		2 Dtsch. 3 Franz. 3 Gesch Erdk.	3 Gesch. Erdk.						20
5. Dr. Baske, Oberlehrer,	UII	3 Dtsch 7 Latein			3 Dtsch 6 Griech 3 Turnen								22
6. Dr. Krichauff, Oberlehrer.	V				3 Gesch Erdk.			3 Gesch Erdk.	2 Gesch 2 Erdk.	3 Dtsch. 8 Latein			21
7. Dr. Dembowski, Oberlehrer.	UI	3 Turnen	3 Dtsch 7 Latein	7 Latein					2 Relig.				22
8. Borchert, Oberlehrer.	—		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	2 Phys.		3 Math.	4 Math. Rechn.				21
9. Meissner, Oberlehrer	—	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz		3 Franz.		4 Franz.				20
10. Dr. Obricatis, Oberlehrer.	UIIIa			6 Griech.			2 Dtsch. 6 Griech. 3 Turnen	7 Latein					24
11. Grohnert, Oberlehrer.	UIIIb	2 Religion 2 Hebräisch		2 Relig. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Relig.			2 Dtsch. 6 Griech.					21
12. Dr. Scheffler, Oberlehrer.	IV				7 Latein			3 Franz.	3 Dtsch. 7 Latein 3 Turnen			2 Ansch.-Unterricht	25
13. Beckmann, Oberlehrer.	—					7 Latein 6 Griech	7 Latein					2 Relig	22
14. Radtke, Schulamtskand.	VI					2 Relig.	2 Religion			2 Relig.	3 Relig. 4 Dtsch. 8 Latein		21
15. Engelke, Lehrer am Gymnasium.	Vorschule	6½ Singen							2 Natb.	2 Natb. 2 Schrb	2 Natb 2 Schrb.	8 Dtsch. 2 Schrb 1 Singen	27½
16. Reuter, Lehrer am Gymnasium.	—	2 Zeichnen				2 Zeichn	2 Zeichn	2 Natb 2 Zeichn	2 Zeichn	4 Rechn. 2 Zeichn 3 Turnen	4 Rechn. 3 Turnen	6 Rechn. 2	34

b. Im Winterhalbjahr 1897/98.

Namen der Lehrer.	Ordinarius von	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII	UIII. a.	UIII. b.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Sa.
1. Kotowski, Direktor.	UI	6 Griech.	6 Griech.							2 Geogr.	2 Geogr.		16
2. Feyerabendt, Professor.	OI	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		3 Math.	3 Math. 2 Natb.						20
3. Meyer, Professor.	OIII	3 Gesch Erdk.	3 Gesch Erdk	3 Gesch. Erdk.		2 Dtsch. 3 Franz. 3 Gesch. Erdk.	3 Gesch. Erdk.						20
4. Dr. Baske, Oberlehrer	—	beurlaubt.											
5. Dr Krichauff, Oberlehrer.	V				3 Gesch. Erdk			3 Gesch. Erdk.	4 Gesch Erdk.	3 Dtsch. 8 Latein			21
6. Dr. Dembowski, Oberlehrer.	UI	3 Dtsch. 2 Turnen	3 Dtsch	7 Latein	3 Turnen				2 Relig.				20
7. Borchert, Oberlehrer.	—		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	2 Phys.		3 Math.	4 Math. Rechn.				21
8. Meissner, Oberlehrer.	—	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz		3 Franz.		4 Franz.				20
9. Dr. Obricatis, Oberlehrer.	IIIb 1	7 Latein					2 Dtsch. 6 Griech. 3 Turnen	7 Latein					25
10. Grohnert, Oberlehrer.	IIIb 2	2 Religion 2 Hebräisch		2 Relig. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Relig			2 Dtsch 6 Griech.					21
11. Dr. Scheffler, Oberlehrer.	IV				7 Latein			3 Franz.	3 Dtsch 7 Latein 3 Turn.			2 Ansch.-Unterricht	25
12. Beckmann, Oberlehrer.	—					7 Latein 6 Griech.	7 Latein					2 Relig.	22
13. Radtke, Schulamtskand.	VI					2 Relig.	2 Religion			2 Relig.	3 Relig. 4 Dtsch. 8 Latein		21
14 Kossobutzki, Schulamtskand.	UII		7 Latein	6 Griech.	3 Dtsch. 6 Griech.								22
15. Engelke, Lehrer am Gymnasium.	Vorschule	6½ Singen							2 Naturwiss.	2 Natb. 2 Schrb.	2 Natb. 2 Schrb.	8 Dtsch. 2 Schrb. 1 Singen	27½
16. Reuter, Lehrer am Gymnasium.	—	2 Zeichnen				2 Zeichn	2 Zeichn	2 Naturwiss. 2 Zeichn	2 Zeichn	4 Rechn. 2 Zeichn 3 Turn.	4 Rechn. 3 Turnen	6 Rechn. 2	34

3. Übersicht über die im Schuljahre 1897/98 durchgenommenen Lehrpensa.

Ober-Prima. Ordinarius: S. der Direktor, W. Prof. Feyerabendt.

Religionslehre (mit UI vereinigt): Kirchengeschichte. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem N. T. Wiederholungen aus dem Römerbrief und der Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit der Bergpredigt. 2 St. Grohnert.

Deutsch: Die Lebensbilder Goethes und Schillers sowie bedeutender neuerer Dichter. Gelesen wurde ausser Wiederholungen von früher Besprochenem von Goethe: Tasso, Ilmenau, Harzreise im Winter, Meine Göttin, Gesang der Geister über den Wassern, Seefahrt, Euphrosyne, die Elegie „Hermann und Dorothea", der Epilog zu Schillers Glocke. — Von Schiller: Die Braut von Messina, das Ideal und das Leben, das Glück, der Genius, Über Anmut und Würde, Über naive und sentimentalische Dichtung, die zu diesen Abhandlungen in Beziehung stehenden Epigramme, Auswahl aus den Xenien. 3 St. S. Baske, W. Dembowski.

Themen der Aufsätze: 1. Welche Wandlung des religiösen Gefühls zeigen die Gedichte Prometheus, Ganymed und Grenzen der Menschheit? 2. Die Vorfabel in Goethes Tasso. — 3. Welche Vorteile hat uns die Wiederherstellung des deutschen Reiches gebracht? 4. Sind in Schiller's Braut von Messina die handelnden Personen frei von Schuld an dem über sie hereinbrechenden Verderben? (Abit. Thema). 5. Befolgt Tasso sein Wort: „der Mensch ist nicht geboren frei zu sein"? 6. Was verherrlicht Goethe im Epilog zur Glocke als das Bedeutsamste an Schillers Leben und Wirken? 7. Geordnete Zusammenfassung dessen, was in Schillers Gedichten und in der Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung als eine Beurteilung Goethes zu verstehen ist. 8. Über den verschiedenen Sinn und Wert des Wortes „Freiheit" bei Schiller. (Abit.-Thema).

Latein: Tacitus, Germania, Annal. IV—VI mit Ausw. — Hor. carm. Ausw. — Cicero pro Sestio. — Privatim Liv. I, XXVIII u. XXIX. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Übungen und Repetitionen. Übersetzungen aus Süpfles Übungsbuch. 7 St. S. Baske, W. Obrikatis.

Griechisch: Thucydides I u. II. — Sophocles, Antigone. Homer, Ilias XI—XXIV Ausw. — Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse, daneben kleinere Ausarbeitungen im Auschluss an die Lektüre. 6 St. Der Direktor.

Französisch: Molière, Le Misanthrope; Thiers, Campagne d'Italie. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Grammatische Repetitionen. Alle 2 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen oder eine kleine Arbeit. 2 St. Meissner.

Englisch: Repetition und Erweiterung der Elementargrammatik. Macaulay, Warren Hastings. Sprechübungen. 2. St. Meissner.

Hebräisch: Ergänzung der Formenlehre (unreg. Verb., Nomen, Pronomen, Zahlen). Das Wichtigste aus der Syntax. Abschnitte aus Genes. Deuteronom. Judic. Samuel. Psalmen. Grohnert.

Polnisch: Fritz, Elementarbuch, T. I wiederholt, T. II 1—24 durchgearbeitet. 1. St. Pfarrer Teschner.

Geschichte und Erdkunde: Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Kürzere geschichtliche Ausarbeitungen. Wiederholungen aus der Erdkunde, meistens im Anschluss an die Geschichte. Kartenzeichnen. 3 St. Meyer.

Mathematik: Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Abschluss der Stereometrie. — Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Michaelis: 1. In einen Kreis mitdem Radius 8,5 cm ist ein Rechteck beschrieben. Wäre jede Seite desselben 1 cm länger, so würde sein Inhalt 144 qcm betragen. Wie lang sind die Seiten? 2. Ein Parallelogramm zu konstruieren aus dem Umfang, einer Höhe und dem Verhältnis zweier Seiten. 3. Die Höhe eines Turmes beträgt 84 m, die Entfernung seines Fusspunktes von dem nächsten Ufer eines Flusses 13 m. Wie breit ist dieser, wenn er von der Spitze des Turmes unter einem Gesichtswinkel von 13° 49′ 22″ erscheint? 4. Zwei einander berührende Kugeln, deren Durchmesser 8 m und 18 m betragen, werden von einem Kegelmantel einschliessend berührt. Wie gross ist der Hohlraum, der von 2 Kugelkappen und dem Kegelmantel begrenzt wird?

Ostern 1898: 1. $\frac{\sqrt{x} + \sqrt{y}}{\sqrt{x + y}} = \frac{7}{5}$; $x^3 - 193\,x = 193\,y - y^3$. 2. In einen gegebenen Kreis ist ein Trapez zu zeichnen, von dem die Differenz der beiden parallelen Seiten und ihre Entfernung gegeben sind. 3. Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen aus dem Radius des einbeschriebenen Kreises = 7,303 m, der Höhe = 19,642 m und einem Winkel an der Grundlinie = 49° 4′ 2″. 4. Wie gross ist die Oberfläche und das Volumen der kalten Zone, wenn die Erde als Kugel gedacht ist, deren Meridian 40 Millionen Meter lang ist? (Schiefe der Ekliptik 23° 27′ 5″.)

Physik: Optik. — Mathematische Geographie.

Unter-Prima. Ordinarius: S: Dr. Dembowski, W: der Direktor.

Religionslehre: s. Ober-Prima.

Deutsch: Bedeutung Luthers für die Litteratur (gelesen: Vom Dolmetschen). Hans Sachs (dazu Goethe: Hans Sachsens poetische Sendung), M. Opitz, Paul Flemming, Paul Gerhardt, Guenther, Gottsched und die Schweizer, Haller und Hagedorn, Gleim und Kleist, Klopstock, Lessing (Laokoon, Auswahl aus den kritischen Briefen und den Litteraturbriefen, Über das Wesen der Fabel, Wie die Alten den Tod gebildet. Miss Sarah Sampson, Philotas, Emilia Galotti, Nathan). Von Schiller wurde gelesen und Geeignetes gelernt: Worte des Glaubens, Worte des Wahns, die Götter Griechenlands, die Künstler, ausserdem: Über das Pathetische. Von Goethe: die Zueignung, Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit, Das Göttliche, Der Wanderer, Mahomets Gesang — Iphigenie). 3 St. Dembowski.

Themen der Aufsätze: 1. Das Pathetische an Max Piccolomini nach Schillers Abhandlung über das Pathetische. 2. Über die Dichtung des Hans Sachs, (in Anlehnung an Goethes „Hans Sachsens poetische Sendung"). 3. Inhalt und Bedeutung von Goethes Gedicht: „Der Wanderer". 4. Die Regierung des Galba nach Tacitus. 5. Nicht grössern Vortheil wüsst' ich zu nennen, als des Feindes Verdienst erkennen. 6. Weshalb tötet Odoardo Galotti seine Tochter und nicht den Prinzen? 7. Wie stellten die Alten den Tod dar, und auf welchen Gründen beruht der Gegensatz zwischen dieser Darstellung und derjenigen in der neueren Kunst? (Nach Lessings Abhandlung: „Wie die Alten den Tod gebildet" und Schillers Gedicht: „Die Götter Griechenlands"). 8. Wie unterscheiden sich die griechischen Götter in Goethes Iphigenie von den Göttern Griechenlands in Schillers gleichnamigem Gedicht?

Latein: Tacitus Histor I.—IV. Hor. Sat. und Episteln, Ausw. Cic. Epist., Ausw. Übersetzungen aus Süpfle II. Alle 8—14 Tage ein Extemporale, alle 6 Wochen eine Übersetzung. Kleine Ausarbeitungen im Anschluss an die Lektüre. 7 St. S. Dr. Dembowski. W. Kossobutzki.

Griechisch: Plato, Apologie. Sophocles, König Ödipus. Homer, Ilias I—X Ausw. Sonst wie OI. 6 St. Der Direktor.

Französisch: Corneille, Cinna; Buffon, Morceaux choisis. Grammatische Repetitionen. Alle 2 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen oder eine kleine Arbeit. 2 St. Meissner.

Englisch:
Hebräisch: } s. Ober-Prima.
Polnisch:

Geschichte und Erdkunde: Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Kleinere geschichtliche Ausarbeitungen. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluſs an die Geschichte; Kartenzeichnen. 3 St. Meyer.

Mathematik: Wiederholungen aus den Pensen der früheren Klassen. Imaginäre Grössen, Gleichungen vom zweiten Grade mit zwei Unbekannten, Zinseszins- und Rentenrechnung. Ausmessung des Kreises, harmonische Eigenschaften des Kreises, Sätze über Transversalen, Ähnlichkeitspunkte, Kreis der neun Punkte, Potenzlinie und das Apollonische Berührungsproblem. Erweiterung der Trigonometrie. Die wichtigsten Sätze über die gegenseitige Lage von Punkten, Linien und Ebenen im Raume. Berechnung der Oberfläche und des Volumens von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. — Klassenarbeiten. 4 St. Borchert.

Physik: Mechanik, Akustik; Wiederholungen aus der Lehre von der Wärme und von den elektrischen Erscheinungen. Klassenarbeiten. 2 St. Borchert.

Ober-Sekunda. Ordinarius: S. Prof. Feyerabendt, W. Dr. Dembowski.

Religionslehre: Apostelgeschichte und Paulinische Briefe. Wiederholung aus dem Pensum der UII (Katechismus, Sprüche, Lieder). 2 St. Grohnert.

Deutsch: Nibelungenlied, Gudrun, die höfische Epik, Walther v. d. Vogelweide. Ausblick in die nordische Sage. Einiges über die Entwickelung der deutschen Sprache. Wallenstein, Maria Stuart; Goethes Reinecke Fuchs, Egmont, Götz; Herders Cid. Einiges wurde memoriert. Dispositionsübungen. Vorträge. 3 St. Grohnert.

Themen der Aufsätze: 1. In wiefern ist die Begegnung der beiden Königinnen für die Charakterzeichnung der Maria Stuart notwendig und für ihr Schicksal entscheidend? 2. Wodurch wird Maria Stuart zur tragischen Heldin? 3. Das Abendmahl von Leonardo da Vinci. 4. Ritterliches Leben im Nibelungenliede. 5. In welchen Formen erscheint die Treue im deutschen Volksepos? 6. Welche heutigen Begriffe entsprechen der „zuht“ und „mâze“ der höfischen Poesie? 7. Wie denkt sich Götz sein Verhältnis zu Kaiser und Reich, und welches ist sein Unrecht? 8. Welche Bedeutung hat der 1. Akt von Wallensteins Tod für den Bund der Tragödie?

Latein: Sallust, bellum Jugurthinum. Virgil, Aeneis VI ff. Auswahl. — Livius XXV und XXVI Auswahl. Übersetzungen aus Süpfle II. Grammatische Repetitionen; alle 8—14 Tage ein Extemporale, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. 7 St. Dembowski.

Griechisch: Xenophon Memor. (Ausw.) — Herodot nach der Auswahl von Kallenberg. Homer, Odyssee: V, VI, VII und VIII mit Ausw. XIII, Stücke aus den weiteren Büchern und Übersicht über das Ganze. — Lehre von der Syntax der Tempora und Modi, des Infinitivs und des Participiums. Wiederholungen. — Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung in der Klasse. 6 St. S. Obricatis. W. Kossobutzki.

Französisch: Mignet, Histoire de la Terreur. Sprechübungen im Anschluſs an die Lektüre. Grammatische Repetitionen. Alle 2 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen, kleine Ausarbeitungen im Anschluſs an die Lektüre. 2 St. Meissner.

Englisch: Erlernung der Formenlehre, Einübung der unregelmässigen Verben, Lektüre einiger Stücke aus Gesenius. Sprechübungen. 2 St. Meissner.

Hebräisch: Formenlehre: Regelmässige und die wichtigsten unregelmässigen Verben. Suffixa. Nomen. — Genes. I, 1. 22 u. a. Grohnert.

Polnisch: Fritz, Elementarbuch T. I. 1 St. Pfarrer Teschner.

Geschichte und Erdkunde: Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis auf Kaiser Augustus nach ihren Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppirung. Kürzere geschichtliche Ausarbeitungen. Wiederholungen aus der Erdkunde der aussereuropäischen Weltteile. Kartenzeichnen. 3. St. Meyer.

Mathematik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten; arithmetische und geometrische Progressionen; Abschlufs der Ähnlichkeitslehre; Trigonometrie.

Physik: Magnetismus, Elektricität, Galvanismus; Wärmelehre.

Unter-Sekunda. Ordinarius: S. Dr. Baske. W. Schulamts-Kandidat Kossobutzki.

Religionslehre: Das Reich Gottes im A. T. Ergänzung früher gelesener Abschnitte d. h. S. Matthäusevangelium. Wiederholung des Katechismus. Die wichtigsten Unterschiede in der Glaubenslehre der evangelischen und katholischen Kirche. Psalmen. Kirchenlieder. Die gottesdienstlichen Ordnungen unserer Kirche. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der UIII. 2 St. Grohnert.

Deutsch: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans. Von Schillers Gedichten sind eingehend behandelt und zum Teil auswendig gelernt worden: Das Siegesfest, das Eleusische Fest, Klage der Ceres, die vier Weltalter, die Teilung der Erde, das Mädchen aus der Fremde, die Glocke. 3 St. S. Baske. W. Kossobutzki.

Themen der Aufsätze: 1. Gedankengang in Schillers Gedicht „Das Siegesfest“ (Kl.-A.) 2. Die Begründung der Kultur nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“. 3. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell. (Kl.-A.) 4. Mein Lebenslauf. 5. Die Vorfabel von Lessings Minna von Barnhelm. 6. Ein Waffengefährte des Cheirisophos erzählt den Zug der Griechen durch das Land der Karduchen. 7. Lage und Verhalten König Karls vor dem Auftreten Johannas. 8. Vergleich von Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibykus“ und Schlegels „Arion“. (Kl.-A.) 9. Prüfungs-Aufsatz: Wie wird in Schillers Drama „Die Jungfrau von Orleans“ der Herzog von Burgund mit dem König ausgesöhnt?

Latein: Cicero, de imp. Cn. Pomp.; Livius XXII; Virgil, Aeneis I, II. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. In der Grammatik Wiederholungen und Ergänzungen, namentlich über Pronomina und Konjunktionen. Mündliche Übersetzungen aus Süpfle. Wöchentlich ein Extemporale, in jedem Quartal eine Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Dr. Scheffler.

Griechisch: Xen. Anab. IV—VI Ausw. Hom. Od. IX, X; XI zum Teil. IX, 39—104 auswendig gelernt. — Lehre vom Artikel, Pronomen, vom Gebrauch der Casus und den Praepositionen. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung des Pensums der OIII. Übersetzungen aus Halms Übungsbuch. — Alle 2 Wochen ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre, gelegentlich dafür eine Übersetzung aus dem Griechischen. Kleine deutsche Ausarbeitungen. 6 St. S. Baske. W. Kossobutzki.

Französisch: Die wichtigsten grammatischen Regeln nach Plötz-Kares. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Thierry, Histoire d'Attila. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 3 St. Meissner.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen bis zur Gegenwart. Kürzere geschichtliche Ausarbeitungen in der Klasse. — Europa ohne die germanischen Staaten Mitteleuropas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenzeichnen. 3 St. Krichauff.

M a t h e m a t i k : Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Gleichungen des zweiten Grades mit einer unbekannten Grösse. Rechnungen mit Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Die trigonometrischen Funktionen im rechtwinkligen Dreieck. Sätze über Proportionen, Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Die einfachen Körper und die Berechnung ihrer Kantenlänge, Oberfläche und ihres Inhalts. 4 St. B o r c h e r t.

P h y s i k : Vorbereitender physikalischer Lehrgang: allgemeine Eigenschaften der Körper, einige wichtige Mineralien, die einfachsten Krystallformen. Vom Gleichgewicht und der Bewegung der Körper. Einiges vom Magnetismus, von der Elektricität und vom Galvanismus, aus der Akustik und Optik. 2 St. B o r c h e r t.

Ober-Tertia. Ordinarius: Professor M e y e r.

R e l i g i o n s l e h r e : Das Reich Gottes im N. T. Bergpredigt. Gleichnisse. Wiederholungen aus dem Katechismus. Kirchenlieder und Sprüche. Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Reformationsgeschichte. 2 St. R a d t k e.

D e u t s c h : Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Muffs Lesebuch für Ober-Tertia. Schillers „Wilhelm Tell“. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik, Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke, Anleitung zum Disponieren. Auswendiglernen geeigneter Gedichte. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen. 2 St. M e y e r.

L a t e i n : Caesar B. G. I, 30—Schl. V—VII mit Auswahl. Ovid, Metamorph. Auswahl aus I, III, V. VIII, XI. Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann; wöchentlich ein Extemporale im Anschluſs an die Lektüre oder eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Deutsche Ausarbeitungen in der Klasse im Anschluss an die Lektüre. 7 St. B e c k m a n n.

G r i e c h i s c h : Xenoph. Anabasis I und II. Tempora secunda, Verba auf μι, die Verba anomala und die Präpositionen nach Kaegi § 81—111 und 159—160. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Übersetzungen aus dem Deutschen im Anschluſs an die Lektüre nach Weseners Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. 6 St. B e c k m a n n.

F r a n z ö s i s c h : Ploetz u. Kares, Sprachlehre § 13 bis § 57 u § 61 bis § 64. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — G. Dhombres u. Monod, Biographies historiques. Sprechübungen, 3 St. M e y e r.

G e s c h i c h t e : Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1740, die brandenburgisch-preussische Geschichte vom Beginn bis ebendahin. Kürzere schriftliche Arbeiten in der Klasse. 2 St. M e y e r.

E r d k u n d e : Die physische Erdkunde Deutschlands und die deutschen Kolonien. Kartenzeichnen. 1 St. M e y e r.

M a t h e m a t i k : Gleichungen ersten Grades mit 1 u. 2 Unbekannten; Potenzen und Wurzeln; Sätze über Flächengleichheit, Flächenmessung; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre.

P h y s i k : Mechanische Erscheinungen, die wichtigsten Thatsachen aus der Wärmelehre; Gesundheitslehre unter Beschränkung auf das Einfachste und Notwendigste. 2 St. B o r c h e r t.

Unter-Tertia A. Ordinarius: D r. O b r i c a t i s.

Unter-Tertia B. Ordinarius: Oberlehrer G r o h n e r t.

R e l i g i o n s l e h r e : Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen ausgewählter biblischer Abschnitte. Geschichte des Volkes Israel. Belehrung über das Kirchenjahr A. u. B. vereinigt. 2 St. R a d t k e.

Deutsch: Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Muffs Lesebuch IV. Nordische Sagen. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und aus der erzählenden und beschreibenden Prosa, Abschn. V—VIII. Uhlands Balladen und Gedichte aus den Freiheitskriegen von Rückert, Körner, Arndt, Schenkendorf. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke. Auswendiglernen geeigneter Gedichte. Häusliche Aufsätze und Klassenarbeiten alle 4 Wochen. 2 St. A. Obricatis. B. Grohnert.

Latein: Caesar, bell. Gall. I, 1–29, II, III, IV. mit Ausw. Wiederholung und Ergänzung der Formen- und Casuslehre, Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert § 185–211 (Ausg. 1894). Mündliche Übersetzung aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. 7 St. A. Beckmann, B. Obricatis.

Griechisch: Die regelmäfsige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliefslich nach Kaegi. Übersetzungen aus Weseners Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen kleinere häusliche Übersetzungen. 6 St. A. Obricatis. B. Grohnert.

Französich: Leseübungen. Versuche im Sprechen. Erweiterung des Wortschatzes nach Plötz-Kares Elementarbuch (Ausgabe B) 34—63. Erlernung der regelmäfsigen Konjugationen, sowie der notwendigsten unregelmäfsigen Verben. Übungen im Rechtschreiben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit 3 St. A. Meissner. B. Scheffler.

Geschichte: Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Kürzere geschichtliche Arbeiten in der Klasse. 2 St. A. Meyer, B. Krichauff.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen wie in Quarta. 1 St. A. Meyer, B. Krichauff.

Mathematik: Die vier Spezies mit Buchstabengrössen, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten unter Beschränkung auf das Einfachste, Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Wiederholung der Sätze über Kongruenz der Dreiecke und ihre Anwendung auf Beweise von Lehrsätzen; die einfachsten Konstruktionen. Vierecke, besonders Parallelogramme, einfache Lehrsätze vom Kreise mit zahlreichen Aufgaben. Vierteljährlich mehrere Extemporalien. 3 St. A. Feyerabendt, B. Borchert.

Naturbeschreibung: Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges über Kryptogamen und aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. — Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Extemporalien und kleine Klassenaufsätze. 2 St. A. Feyerabendt, B. Reuter.

Quarta. Ordinarius: Dr. Scheffler.

Religionslehre: Wiederholung der bibl. Geschichte des A. u. N. Testamentes nach Wegener; wichtigere Abschnitte wurden in der Bibel gelesen. Drittes Hauptstück, Wiederholung des ersten und zweiten. Kirchenlieder: 1. O heilger Geist . . . 2. Wenn ich o Schöpfer . . . 3. Aus tiefer Not . . . 4. Wer nur den lieben Gott lässt walten . . . 5. Nun lasst uns gehn und treten . . .; ausserdem mehrere Psalmen. 2 St. Dembowski.

Deutsch: Lektüre und Erklärung von Prosastücken und Gedichten aus Muffs Lesebuch III, Lernen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. 3 St. Scheffler.

Latein: Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische aus dem Übungsbuch. Lektüre: Ostermann (neue Ausgabe von H. J. Müller), dritter Teil S. 1—80 mit geringen Auslassungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit. Halbjährlich 3 schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen in der Klasse. 7 St. Scheffler.

Französisch: Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Erlernen der ersten Konjugation und der Hilfsverben avoir und être mit Ausschluss des Konjunktivs. Geschlechtswort, Deklination des Hauptworts, Teilartikel in allen Kasus, Quantitätsadverbien, Eigenschaftswort, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Grund- und Ordnungszahlen, pronom personnel conjoint. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plötz' Elementarbuch (1—34). Wöchentlich ein Extemporale. 4 St. Meissner.

Geschichte: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zum Tode des Kaisers Augustus. 2. St. Krichauff.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland, insbesondere der am Mittelmeer gelegenen Länder. Entwerfen einfacher Kartenskizzen in Heften. 2 St. Krichauff.

Mathematik: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 4 St. Borchert.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Engelke.

Quinta. Ordinarius: Dr. Krichauff.

Religionslehre: Biblische Geschichten des N. T. nach Wegener. Wiederholung des Pensums der Sexta. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung und dazu gehörige Sprüche. 4 Kirchenlieder. 2 St. Radtke.

Deutsch und Geschichtserzählungen: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Muffs Lesebuch II. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Memorieren von Gedichten. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums. Sagenhafte Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. Krichauff.

Latein: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Deponentia, die unregelmäfsige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlufs an Ostermann. Nach Bedürfnis wurden aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln über Acc. c. Inf., Part. coniunct., Ablat. absol. und einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. Mündliche Übungen im Anschlufs an den Lesestoff. Wöchentliche Extemporalien, Reinschriften derselben als Hausaufgaben. 8 St. Krichauff.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung des Leitfadens von Zweck und Bernecker. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Grundrissen an der Wandtafel. 2 St. Der Direktor.

Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schlufs auf die Einheit und Bruchsatz). Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen wie in Sexta. 4 St. Reuter.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äufseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. Engelke.

Sexta. Ordinarius: Schulamts-Kandidat Radtke.

Religionslehre: Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Wegener. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes. Einprägung von Katechismussprüchen und 4 Liedern Vor den Hauptfesten die darauf bezüglichen Geschichten des neuen Testaments. 3 St. Radtke.

Deutsch und Geschichtserzählungen: Leseübungen aus Muffs Lesebuch I. Memorieren von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. die wichtigsten Ereignisse aus den Kriegen 1864, 1866, 1870|71. Die Lehre vom einfachen Satz. Wöchentlich ein Diktat. 4 St. Radtke.

Latein: Formenlehre (Deklin., Komparat., Konjug., Pronomina, Numeralia) mit Ausschlufs der Unregelmäfsigkeiten. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und Übungen im Übersetzen aus dem Latein. ins Deutsche und umgekehrt nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. 8 St. Radtke.

Erdkunde: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- u. hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten das Bild der engeren Heimath ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. Übersicht über die Provinzen Preufsens, Deutschland und Europa. 2 St. Der Direktor.

Rechnen: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. 4 St. Reuter.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschlufs daran Erklärung der Formen und Theile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Gröfse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. Engelke.

Vorschule. Ordinarius: Technischer und Elementarlehrer Engelke.

Religionslehre: Ausgewählte bibl. Geschichten Alten und Neuen Testaments nach Woike. Das erste Hauptstück. Auswendiglernen einiger Kirchenlieder. 2 Stunden. Beckmann.

Deutsch: I. Abteilung: Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten von Paulsiek, I. Abteilung. Übungen im lautreinen und tonrichtigen Lesen, Besprechen und Wiedererzählen des Gelesenen. Mehrere Gedichte wurden gelernt.

Kenntnis der Wortarten. Deklination, Komparation, Konjugation. Der einfache Satz. Täglich eine Abschrift und wöchentlich zwei Diktate, verbunden mit Einübung ortho graphischer Regeln.

II. Abteilung: Das Pensum der I. Abteilung, doch etwas beschränkt.

III Abteilung: Nach Böhme, Lesefibel, Teil I und II. Durch Schreiblesen zum Lesen deutscher und lateinischer Schreib- und Druckschrift. Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen und Erkennen einiger Wortarten. Täglich eine kleine Abschrift. Abteilung I—III vereinigt. 8 St. Engelke.

Rechnen: I. Abteilung: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft II, Abschnitt 2 (Zahlenraum von 1—10000) und Abschnitt 3 (Zahlenraum von 1—1000000).

II. Abteilung: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft I, die letzten Abschnitte aus dem Zahlenkreise von 1—100 und Heft II, Abschnitt 1 (Zahlenraum von 1—1000).

III. Abteilung: Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Heft I (Zahlenraum von 1—100). Abteilung I—III vereinigt. 6. St. Reuter.

Anschauungsunterricht und Heimatskunde: Der Unterricht ging von den nächstliegenden Gegenständen und Ereignissen aus und verbreitete sich im Anschlufs an die Erklärung der Winkelmannschen Bilder über leicht verständliche Gegenstände. Einführung in die Heimatskunde. 2 St. Scheffler.

Jüdischer Religionsunterricht.

Biblische Geschichte: Von der Knechtung Israels in Ägypten. Moses, Josua und die Richter, besonders Deborah, Gideon, Abimelech, Jephtha und Simson.

Religionslehre: Quellen der Religion; Fest-, Fast-, Bufs- und Sabbattage und die darauf bezüglichen Gebote. Einiges aus der Glaubens- und Pflichtenlehre nach dem eingeführten Handbuch Jesode ha-thorä von Herxheimer.

Technischer Unterricht.

A. Turnen:

Die Gymnasialklassen besuchten im S. 292, im W. 281 Schüler; von diesen waren dauernd befreit:

	vom gesamten Turnunterricht		von einzelnen Uebungen:	
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse . . .	im S. 21.	im W. 26	im S. 3	im W. 3
Aus andern Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen	21	26	3	3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,19 %	im W. 9,25 %	im S. 1,02 %	im W. 1,06 %

Es bestanden bei 10 fast durchweg getrennten Klassen 6 Turnabteilungen, in denen im S. wöchentlich 18, im W. 17 Turnstunden erteilt wurden. Die Schüler der Vorschule turnten in 2 wöchentlichen Stunden mit der Sexta zusammen.

Abteilung.	Klassen:	Zahl der turnenden Schüler im S.	im W.	der dispensierten Schüler im S.	im W.	Leiter:
I	I u. OII	47	41	8	10	Oberlehrer Dr. Dembowski.
II	UII u. OIII	56	54	6	8	S. Oberlehrer Dr. Baske. W. „ Dr. Dembowski.
III	UIII	43	41	4	4	Oberlehrer Dr. Obricatis.
IV	IV	39	39	—	—	Oberlehrer Dr. Scheffler.
V	V	45	39	1	2	Technischer Lehrer Reuter.
VI	VI u. Vorschule	41 + 10	42 + 10	2	2	Technischer Lehrer Reuter.

Der Turnunterricht fand, wenn Jahreszeit und Witterung es gestatteten, auf dem unmittelbar bei dem Gymnasialgebäude gelegenen Turnplatz, sonst in der ca. 250 m davon entfernten, dem Gymnasium gehörigen Turnhalle statt.

Turn- und Bewegungsspiele wurden von den Schülern im Sommer eifrig geübt; für diese Spiele stand ihnen der Turnplatz ausser den Schul- und Turnstunden uneingeschränkt zur Verfügung; für gröfsere Spiele wurde unter Aufsicht der Turnlehrer von den oberen Abteilungen der ca 1 km vom Gymnasialgebäude entfernte Exerzierplatz aufgesucht. Vereine zur Pflege dieser Spiele bestehen nicht.

Schwimmunterricht wurde in der Militär-Badeanstalt auch einigen Schülern des Gymnasiums erteilt; die Mehrzahl suchte Privat-Badeanstalten auf. Die Leistungen im Schwimmen können nicht mit Sicherheit angegeben werden, doch sind in den oberen und mittleren Klassen fast alle Schüler, in den unteren ca. 40 °/₀ Freischwimmer.

Der Winter brachte reichlich Gelegenheit zum Schlittschuhlauf.

B. Gesang. Engelke.

I. Abtheilung: 30 Schüler aus OI, UI, OII und UII. Gesang von Männerchören, Vorbereitung für den gemischten Chorgesang. 2 Stunden, davon eine mit Abtlg. II.

II. Abteilung: 45 Schüler aus OIII, UIII, IV und V. Treffübungen in Dur und Moll. Vorbereitung für den gemischten Chorgesang. Mit Abteilung I vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten. 2 St., davon eine mit Abteilung I.

III. Abteilung: 63 Schüler aus OI, UI, OII, UII, OIII, UIII und IV. Gehör- und Stimmübungen. Leichte gemischte Chöre. 1 St.

IV. Abteilung: 58 Schüler aus OI, UI, OII, UII, OIII, UIII und IV. Sämmtliche Schüler dieser Abteilung befinden sich im Stimmbruch, sie erhalten darum abwechselnd ½ Stunde wöchentlich einige Unterweisung in der Musiktheorie.

V. Abteilung: V und VI, zusammen 84 Schüler. Gehör-, Stimm- und Treffübungen. Einübung von Chorälen und Volksliedern. 2 St.

VI. Abteilung: Vorschule, Abteilung I, 11 Schüler. Gehör- und Stimmübungen. Einige leichte Volkslieder und Choräle 1 St.

C. Schreiben. Engelke.

Vorschule: Einübung der kleinen und grofsen Buchstaben deutscher uud lateinischer Schrift und einzelner Buchstabenverbindungen. Später wurden kurze Sätze meist geschichtlichen und geographischen Inhalts geschrieben. 2 St.

VI. Übungen im Schreiben kleiner und groſser Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und ihrer Verbindung zu Worten und Sätzen. Taktschreiben. 2 St.
V. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. 2 St.

D. Zeichnen. Reuter.

V. 2 Stunden wöchentlich im Klassenunterricht nach Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel und nach Wandvorlagen: Gerad-, krumm- und gemischtlinige Zierformen der Ebene und einfache Elemente des Pflanzenornamentes.
IV. 2 Stunden wöchentlich, Klassenunterricht, wie in V. Weitere Flachornamente in der Form der Ellipse, des Ovales und der Spirale, Rosetten und Bänder, ausgeführt in Wasserfarben.
UIII A und B je 2 Stunden wöchentlich, Klassenunterricht, wie in V. Abänderung der gegebenen Formen. Schwierigere Flachornamente und weitere Belehrung über Farbenharmonie und praktische Anwendung derselben.
OIII. 2 Stunden wöchentlich. Perspektivisches Körperzeichnen: Umriſs- und Beleuchtungserscheinungen. Schattenkonstruktionen.
II und I. 2 Stunden wöchentlich (fakultativ) im Einzelunterricht.
A. Freihandzeichnen: Weitere Entwickelung des Formen- und Farbensinnes durch Wiedergabe von schwieriger darzustellenden Gegenständen (Landschaften, Köpfe etc.) mit Rücksicht auf die Beleuchtungserscheinungen, ausgeführt in Kreide- und Aquarellmanier.
B. Linearzeichnen: Von geometrischen Flächenmustern aufsteigend bis zu architektonischen Aufrissen.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Im Gymnasium:

Religion: Schulchoralbuch VI—I. Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht Ausgabe B VI—V. Woike, Biblische Geschichten IV. Luthers Bibelübersetzung IV—I. Luthers Katechismus IV—I. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht II—I. Novum testamentum graece OII—I.

Deutsch: Deutsches Lesebuch von Hopf und Pausieck (herausgegeben von Muff) VI bis OIII. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preuſsischen Schulen VI—I. Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur OII—I.

Latein: Grammatik von Ellendt-Seyffert VI—I. Ostermann, lateinische Übungsbücher, neue Ausgabe von H. J. Müller VI—III. Süpfle, Aufgaben für lateinische Stilübungen, Teil II. II—I.

Griechisch: Kaegi, Kurzgefaſste griechische Schulgrammatik III—OII. Franke-Bamberg, griechische Formenlehre I. Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax I. Wesener, griechisches Elementarbuch, T. I in UIII, T. II in OIII.

Französich: Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B IV—UIII. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B OIII—UII. Ploetz u. Kares, Sprachlehre OIII—I.

Englisch: Grammatik von Gesenius.

Hebräisch: Grammatik von Gesenius, bearbeitet von Kautzsch. Hebräische Bibel. Hebräisches Lexikon von Fürst.

Geschichte: Jäger, Alte Geschichte IV. Lohmeyer und Thomas, Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters UIII. Derselben deutsche und brandenburgisch-preufsische Geschichte bis zur Gegenwart OIII—UII. Herbst, Hilfsbuch für die alte Geschichte OII, für das Mittelalter und die neue Zeit I.

Erdkunde: Zweck und Bernecker, Teil I, V—IV, Teil II, UIII. Voigt, Leitfaden II—I. Atlas von Diercke und Gaebler.

Mathematik: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik IV—I. Harms und Kallius, Rechenbuch VI—IV.

Physik: Jochmann, Grundrifs der Experimental-Physik II—I.

Naturgeschichte: Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, Heft I und II, VI—UIII. Derselben Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft I und II, VI—UIII.

Gesang: Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen, dritter Teil. Goecker, des Knaben Liederschatz. Erk, Liederbuch für Vorschulen.

In der Vorschule.

Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehrananstalten von Paulsiek. Erste Abteilung. (Für Oktava.) Böhme, Lesefibel. — Hollenberg, Religionsbuch. Woike, bibl. Geschichte. — Harms, Rechenbuch für Vorschulen, Theil I und II.

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

1. Verfg. vom 26. November 1897: Die Einführung der vierstelligen Logarithmentafel von Schülke wird genehmigt.

2. Verfg. vom 28. Dezember 1897: Schulbücher und Schulhefte mit Drahtheftung sind zu vermeiden.

3. Verfg. vom 15. Januar 1898: Ferienordnung der höheren Schulen Ostpreufsens für das Schuljahr 1898/99:

1. Osterferien:	Schlufs	des	Unterrichts	am	2. April,	Beginn	am	19. April,
2. Pfingsten:	„	„	„	„	27. Mai,	„	„	2. Juni,
3. Sommerferien:	„	„	„	„	29. Juni,	„	„	4. August,
4. Michaelis:	„	„	„	„	8. Oktober,	„	„	18. Oktober,
5. Weihnachten:	„	„	„	„	21. Dezember,	„	„	5. Januar 1899.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr hat am 22. April 1897 begonnen und wird am 2. April 1898 geschlossen werden.

Ostern 1897 wurde Herr Professor Heinemann auf seinen Wunsch an das Königliche Gymnasium in Thorn versetzt. Die Anstalt verlor durch seinen Abgang einen sehr tüchtigen Lehrer der Mathematik, der hier zweiundzwanzig Jahre mit hervorragendem Erfolge unterrichtet hatte. Unsere besten Wünsche folgen ihm in seine neue Stellung. An seine Stelle trat Herr Professor Feyerabendt vom Gymnasium in Thorn*).

Herr Professor Laves, der im Februar 1897 schwer erkrankt war, mufste auch in diesem Schuljahr zunächst bis zu den Sommerferien und dann auch für das zweite Vierteljahr beurlaubt werden. Michaelis wurde er auf seinen Wunsch in den Ruhestand versetzt. — Nachdem er als Mitglied des mit dem Göttinger Gymnasium verbundenen pädagogischen Seminars das Probejahr absolviert hatte, trat er am 1. Oktober 1860 in den preufsischen Schuldienst ein und wurde dem hiesigen Gymnasium als Hülfslehrer überwiesen, Ostern 1861 als ordentlicher Gymnasiallehrer angestellt, 1874 zum Oberlehrer, 1892 zum Professor ernannt. 1893 wurde ihm der Rang der Räte IV. Klasse, bei seinem Abgange der Rote Adlerorden verliehen — Siebenunddreifsig Jahre ist er an unserer Schule thätig gewesen und hat sich durch seine hingebende Pflichttreue und seine wohlwollende Freundlichkeit die Anerkennung seiner Vorgesetzten, die Verehrung und Liebe seiner Amtsgenossen und Schüler erworben. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, die wohlverdiente Ruhe in rüstiger Gesundheit zu geniefsen.

Mit der einstweiligen Verwaltung der Stelle des Herrn Professor Laves wurde Herr Schulamtskandidat Radtke betraut.

Von Ostern bis Pfingsten war Herr Oberlehrer Grohnert zu einer militärischen Übung, von Pfingsten bis zu den Sommerferien Herr Oberlehrer Borchert zu einer Badereise beurlaubt. Die Vertretung der genannten Herren war von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium dem Herrn Schulamtskandidaten Pauly übertragen worden. Durch sein frisches Wesen wie sein Lehrgeschick machte sich Herr Pauly bei Lehrern und Schülern schnell beliebt, so dafs wir ihn nach Ablauf seiner Vertretung nur ungern haben scheiden sehen.

Herr Dr. Dembowski war vom 15. bis 29. Juni zu einer militärischen Übung beurlaubt; seine Vertretung wurde von dem Kollegium übernommen.

Vom 14. bis 19. Februar war Herr Dr. Obricatis zur Teilnahme an einer Schwurgerichtssitzung einberufen; der Unterricht erlitt dadurch keine erhebliche Störung

Herr Dr. Baske ist von Michaelis ab für ein Jahr zu einer Studienreise nach Italien beurlaubt worden; sein Vertreter ist Herr Schulamtskandidat Kossobutzki.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums ist im verflossenen Schuljahr im ganzen günstig gewesen; abgesehen von einigen Fällen leichteren, in wenigen Tagen gehobenen Unwohlseins, wurden nur die Herren Dr. Scheffler und Schulamtskandidat Kossobutzki ihrer Berufsthätigkeit längere Zeit durch Krankheit entzogen.

Unter den Schülern litt noch immer eine erhebliche Zahl an Bindehautkatarrh und Granulose in meist leichter Form; doch waren auch schwerere Fälle von Granulose nicht ganz selten, in denen die Betroffenen Wochen und selbst Monate lang dem Unterricht fern bleiben mussten.

Am 25. Januar starb nach langer Krankheit der Untertertianer Erich Kukowski; er hat dem Gymnasium fast fünf Jahre angehört und ist vom ersten Tage bis zum letzten

---

*) Ernst Feyerabendt, 1839 in Bromberg geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis 1858, studierte bis 1860 in Berlin, von da bis 1864 in Königsberg Mathematik und Physik. Das Probejahr absolvierte er am Königl. Gymnasium in Tilsit und wurde dort 1865 als ordentlicher Gymnasiallehrer angestellt. Am 1. August 1869 wurde er in eine Oberlehrerstelle am Gymnasium in Thorn berufen, 1897 an das Gymnasium in Lyck versetzt.

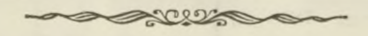
durch sein Wohlverhalten, seine Pflichttreue und seinen Lerneifer die Freude seiner Lehrer, seiner Mitschüler Vorbild und Muster gewesen. Gott tröste die Eltern über den Tod eines so hoffnungsvollen Sohnes.

Grössere Ausflüge aller Klassen fanden am 18. Juni und 2. September statt. Der Direktor machte mit der Prima in den Tagen vom 17. bis 19. Juni eine Fahrt nach Beynuhnen, dessen reiche Kunstschätze und herrliche Parkanlagen allen Teilnehmern an dem Ausflug in lebhafter Erinnerung bleiben werden. Es ist dem Direktor eine angenehme Pflicht, Herrn von Fahrenheidt auch an dieser Stelle für die bereitwillige Erlaubnis zu wiederholtem längerem Besuch der Sammlungen zu danken.

Die mündlichen Reifeprüfungen fanden am 8. September und 7. März, letztere unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats Dr. Carnuth, statt Für die Michaelisprüfung wie für die Abschlufsprüfung in Untersekunda am 30. und 31. März war der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannt worden.

Auf die Bedeutung des Reformationstages wies beim Morgengebet Herr Oberlehrer Grohnert hin.

Die nationalen Gedenktage wurden in gewohnter Weise durch Ansprachen bei der Morgenandacht gefeiert am 15. Juni von Herrn Professor Meyer, am 18. Oktober von Herrn Oberlehrer Grohnert, am 9 März von Herrn Dr. Dembowski. Mit der Feier des 22. März verband der Direktor die Entlassung der Abiturienten. Am 27. Januar sprach in öffentlichem Festakt Herr Dr. Krichauff über Deutschlands Seemacht.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1897/98.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule			
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1897	7	17	22	30	31	53	38	39	42	279	13	5	3	21
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahrs 1896/97	6	—	5	9	5	9	3	5	2	44	1	—	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897 .	15	15	19	19	30	28	27	34	12	199	5	3	—	8
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897 . .	—	—	1	—	3	5	4	4	25	42	4	1	3	8
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1897/98	16	17	22	21	40	47	38	45	43	289	9	4	3	16
5. Zugang im Sommersemester 1897	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	1	1	—	2
6. Abgang im Sommersemester 1897	1	2	1	—	2	2	1	5	1	15	—	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis 1897 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1897 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	2
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters 1897/98	15	15	21	21	39	45	38	41	43	278	11	5	3	19
9. Zugang im Wintersemester 1897/98	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1897/98	—	—	—	—	2	4	—	—	—	6	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1898	15	15	21	22	38	41	39	41	43	275	11	5	3	19
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898 in Jahren und Monaten	20,3	18,8	17,7	16,7	15,5	14,4	13,2	12,2	10,8	—	9,10	8,3	7,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Zu Anfang des Sommersemesters 1897	262	6	1	20	133	151	5	13	—	—	3	13	2	1
2. Zu Anfang des Wintersemesters 1897/98	251	7	1	19	130	144	4	14	1	—	4	14	3	2

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1897: 25 Untersekundaner, von denen 6 zu einem praktischen Beruf abgegangen sind.
Michaelis 1897: Niemand.

4. Das Zeugnis der Reife haben erhalten:

Michaelis 1897:

Nr	Namen	Konfession	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Schule (Jahre)	In der Prima (Jahre)	Erwählter Beruf
1	Max Isserlin	mos.	1. 3. 79	Königsberg i. Pr	Kaufmann, Prostken (russ. Unterthan).	9	2½	Medizin.
	Ostern 1898:							
2	Bruno von Lenski	evang.	20. 10. 77	Czymochen, Kr. Lyck	Gutsbesitzer, Czymochen	11	3	Studium der Landwirtschaft.
3	Willy Ely	mos.	17. 3 78	Lyck	Kaufmann, Lyck	11	3	Medizin.
4	Karl Balzer	evang.	17. 11. 76	Lyck	† Bureauvorsteher, Lyck	9	3	Studium der Landwirtschaft.
5	Karl Boehme	evang.	17. 7. 77	Jura, Kreis Ragnit	Forstmeister, Skalischen	3	2	Theologie.
6	Hans Laubschat	evang.	13. 12. 77	Feste Boyen	Stadtwachtmeister, Angerburg	5	2	Medizin.
7	Bernh. Pasternack	evang.	29. 4. 77	Johannisburg	Gerichtsvollzieher, Johannisburg	4	2	Jura.
8	Gustav Witkowski	mos.	5. 9. 78	Sundsval (Schweden)	Kaufmann, Lyck	10	2	Medizin.
9	Wilhelm Kaatz	evang.	24. 8. 78	Arys, Kreis Johannisburg	Grundbesitzer, Arys	6	2	Medizin.
10	Franz Jerosch	evang.	10. 12. 76	Jastrow, Kreis Dt. Krone	† Eisenbahnbetriebs-Sekretär	11	2	Studium der Landwirtschaft.
11	Johannes Brehm	evang.	7. 3. 78	Babrosten, Kr. Johannisburg	Rektor, Stradaunen	9	2	Theologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Fries u. Lange, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 51—54. C. 2143. — Allgemeine deutsche Biographie, Lfg. 209 bis 213. C. 2053. — Grimm, deutsches Wörterbuch, V, II, 12, IX, 10—12. B 153. — Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen, XVIII. C. 2228. — Lamprecht, Deutsche Geschichte Bd. V, 1, 2. C. 2382. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 51 und 52. C. 1886. — Göthes Werke I, 38, 39, 48, II, 5 I, III, 9. C. 2254. — Aus dem Göthe-Nationalmuseum, herausgeg. v. Ruland. Bd. 12, A. 175. — Politische Korrespondenz Friedrichs d. Grofsen, Bd. 24. C. 2002. — Geyer, Schillers aesthetisch-sittliche Weltanschauung. C. 2410. — Kaiser, Philipp Melanchthon. C. 2411. — Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik und Sozialpolitik. C. 2413. — Hausknecht, The English Student. C. 2414 — Kraut und Rösch, Mythologie aus griechischen Prosaikern. C. 2415. — Wendt, Didaktik und Methodik des deutschen Unterrichts. C. 2416. — Pöhlmann, Grundrifs der griechischen Geschichte nebst Quellenkunde. C. 2417. — Dietlein u. Polack, Aus deutschen Lesebüchern. C. 2418. — Ambrafsat, Die Provinz Ostpreufsen. C. 2419. — Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. C. 2420. — Cauer, Die Kunst des Übersetzens. C. 2421 — John L. Stoddard, Im Fluge durch die Welt. C. 2428. — Geiger, Aus Alt Weimar. C. 2429. — Schlechtendahl, Langethal und Schenk. C. 2430. — Jaeger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. C. 2431. — Blum, Die deutsche Revolution. C. 2432. — Minor, Schiller. C. 2433 — Schneidewein, Die antike Humanität. C. 2435. — Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. C. 2436 — Cicero pro Sestio v. Eberhard. C. 2437. — Voelker und Strack. Biblisches Lesebuch. C. 2438. — Biblisches Lesebuch im Auftrage der Bremischen Bibelgesellschaft herausgeg. C. 2439 — Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln. C. 2440. — Meunell und Gerlapp, Bismarckdenkmal für das deutsche Volk. B. 289. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt.

Als Geschenk erhielt die Lehrerbibliothek auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers überwiesen: Oncken, Unser Heldenkaiser. B. 288 —, vom Herrn Minister: Röckling u. Knötel, Der alte Fritz. A. 176. — Publikationen aus den preufsischen Staatsarchiven. Bd 68, 69, 70. C. 1994. — Zoetnieff, Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae. C. 2434. — Vom Verleger: Nachbildung der eigenhändigen Niederschrift des Rheinliedes durch Kaiser Wilhelm I. B. 287. — Vom Verfasser: Adolf Rosinski, Kritik der Beweisgründe des Herbartschen Realismus für die Subjectivität des Wahrnehmungsinhaltes. C. 2422. — Das Urteil und die Lehre vom synthetischen Charakter desselben. C. 2423. — Das Recht des Reichstages zur Ungiltigkeitserklärung der Wahlen seiner Mitglieder und die Notwendigkeit der Erneuerung der Wählerlisten. C. 2424 — Fürst Bismarcks Kampf gegen den Grafen Caprivi und seine Kundgebungen über das Sinken des deutschen Nationalgefühls und über die deutsche Reichsverfassung. C. 2425. — Fürst Bismarcks Verdienste und ihre Würdigung durch den deutschen Reichstag bei der Feier seines achtzigsten Geburtstages kritisch beleuchtet. C. 2426. — Das Recht des preufsischen Landtags über die Handelsverträge zu verhandeln und die verfassungswidrigen Bestrebungen der Agrarier kritisch beleuchtet. C. 2427.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Lit. Centralblatt. B. 236. — Fleckeisens Jahrbücher für klass. Philologie u. Neue Jahrbücher für klass. Altertum von Ilberg und Michler, C 618. — Archäologischer Anzeiger, C. 2408. — Neue philologische Rundschau. C. 1948. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. C. 882. — Archiv für neuere Sprachen. C. 798. — Bursians Jahresberichte. C 1750. — Zeitschrift für das deutsche Altertum. C. 823. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. C. 2272. — Petermanns Mitteilungen nebst Ergänzungsheften. B. 210. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. C. 1121. — Berliner philologische Wochenschrift. B. 264. — Wochenschrift für klassische Philologie.

B. 265. — Gymnasium. C 2241. — Zeitschrift f. d. physikal. und chemisch. Unterricht. C. 2210. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. C. 2315. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. C. 2343. — Chorgesang. B. 281. — Das humanistische Gymnasium. C. 2307 (Geschenk des Herrn Ministers).

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: 1. eine elektrische Eisenbahn. 2. eine Kette aus Platin und Silber; Platin und Eisendraht zu galvanischen Glüh- und Schmelzversuchen. 3. ein magneto-elektrischer Rotationsapparat. 4. ein Quecksilber-Barometer. 5. ein Skioptikon mit den dazu gehörigen Nebenapparaten. 6. ein Bogenlichtregulator.

Für die naturgeschichtlichen Sammlungen: je ein Exemplar von Lerche, Tannenheher, Misteldrossel, Amsel, Singdrossel, Singamsel, Weindrossel, Kirschkernbeifser, Goldhähnchen, Fichtenkreuzschnabel, Sperbergrasmücke, Grünfink, Buntspecht, Hakengimpel, Rotkehlchen, Dompfaff, (Männchen und Weibchen), Elster, Rohrdommel, Eisvogel, Goldammer, Wiesenschnarrer, Rebhuhn, Zwergrohrdommel, rothalsiger Taucher, Igel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1 Die **Stiftung „Stipendium Masovianum"** hatte nach dem Osterprogramm 1897 einen Bestand von 15639,15 Mark. Im Laufe des Jahres sind von folgenden Herren Beiträge eingegangen:

Sanitätsrat Dr. Dorien	Lyck	für 1897	. . 3	Mark.
Kanzleirat Czygan	"	" "	. . 5	"
Buchhändler von Kaage	"	" "	. . 15	"
Gymnasialdirektor Kotowski	"	" "	. . 5	"
Kaufmann Konietzko	"	" "	. . 5	"
Professor Laves	"	" "	. . 3	"
Steuerinspektor Lentz	"	" "	. . 6	"
Brauereibesitzer Rudzick	"	" "	. . 10	"
Sanitätsrat Dr. Surminski	"	" "	. . 3	"
Buchhändler Wiebe	"	" "	. . 6	"
Rechtsanwalt Bilda	"	" "	. . 10	"
Rechtsanwalt Skrodzki	"	" "	. . 6	"
Rechtsanwalt Reinbacher-Berlin		" "	. . 6	"
Senatspräsident Hassenstein-Marienwerder		" "	. . 5	"
			zusammen 88	Mark.

Den genannten Herren spricht das Kuratorium für diese dem Stipendium Masovianum zugewiesenen Beiträge den wärmsten Dank aus und bittet zugleich, ihre wohlwollende Gesinnung auch ferner der Anstalt zu bewahren, sowie auch andere zu solchen Liebesgaben anregen zu wollen. Geldsendungen für diese Stiftung bitten wir an die Gymnasialkasse und nicht an eine bestimmte Person zu richten.

Der jetzige Kassenbestand ist folgender:

Auf Grundstücken zu 5 v. H. sind untergebracht .	1800,00	Mark.
zu $4^1|_2$ v. H.	7900,00	"
Ostpreussische Pfandbriefe zu $3^1|_2$ v. H.	5200,00	"
In der Kreis-Sparkasse	682,31	"
Baar in der Kasse	73,15	"
zusammen	15655,46	"

Stipendiaten waren ein Primaner, zwei Sekundaner und zwei Tertianer.

2. Die **Freytag'sche Stiftung** hat ein Kapital von 12900 Mark. Stipendiaten waren ein Primaner und drei Sekundaner.

3. Die **Jubiläums-Stiftung** hat ein Kapital von 4300 Mark. Stipendiat war nach den Satzungen ein Primaner.

4. Die **Karkutsch-Stiftung** hat ein Kapital von 30688 M. Die drei Stipendien bezogen ein mit dem Stifter verwandter Obertertianer und zwei Sekundaner.

5. Die **Madeyka-Stiftung** hat ein Kapital von 3450 Mark. Die beiden Stipendien waren zwei Quartanern verliehen.

VII. Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

Da wieder Fälle vorgekommen sind, in denen Schüler höherer Lehranstalten wegen Teilnahme an verbotenen Verbindungen bestraft werden mufsten, hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, um auch die Eltern der Schüler, die Pensionsvorstände und städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, den Wiederabdruck nachstehenden Auszugs aus dem Cirkular-Erlafs vom 29. Mai 1880 angeordnet:

...... Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröfserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dafs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen mufs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung durchdrungen von der Überzeugung, dafs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen ...... Noch ungleich gröfser ist der moralische Einflufs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliefsen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäfsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dafs das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann. —

Die geehrten Eltern unserer Schüler mache ich auf die §§ 7 und 19 der vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium genehmigten Schulordnung aufmerksam.

§ 7.

Schüler, deren Eltern nicht am Orte wohnen, stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter der Aufsicht des Direktors und des Lehrerkollegiums. Die Pension derselben darf nicht ohne Genehmigung des Direktors gewählt oder gewechselt werden.

Ebenso sind Pensionen, die sich als ungeeignet, namentlich wegen Mangels an gehöriger Aufsicht erwiesen haben, auf Anordnung des Direktors zu verlassen resp. durch denselben zu schliefsen. Auch ist dem Ordinarius 'jede Veränderung der Wohnung und Beaufsichtigung anzuzeigen.

§ 19.

Zu jeder Schulversäumnis aus irgend welchen anderen Ursachen als Krankheit, namentlich auch vor Beginn und nach dem Schlusse der Ferien, hat der Schüler die Erlaubnis des Direktors vorher mit dem schriftlichen Nachweis einzuholen, dafs sein Gesuch auf dem Wunsche seines Vaters oder der Angehörigen, welche dessen Stelle vertreten, beruhe. Eine solche Erlaubnis kann aber nur bei besonders wichtigen Veranlassungen, nicht zu blofsen Vergnügungen erteilt werden.

Dem Ordinarius ist die vom Direktor erteilte Genehmigung sogleich vorzulegen.

Ferner mache ich bekannt, dafs **Schüler der Unter-Sekunda, die in zwei Jahren die Reife für Ober-Sekunda nicht erreichen, die Schule verlassen müssen und in keiner anderen höheren Schule aufgen ommen werden dürfen.**

In amtlichen Angelegenheiten bin ich während der Schulzeit an allen Wochentagen von **12 bis 1 Uhr** zu sprechen; falls nicht besondere Gründe vorliegen, bitte ich die angegebene Stunde einzuhalten.

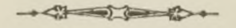
Der Unterricht im Sommerhalbjahr beginnt Dienstag den 19. April.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich am 2., 4. und 18. April von 9 Uhr ab bereit; doch werde ich für Tertia und die höheren Klassen nur am 4. April prüfen.

Bei der Aufnahme ist die Geburtsurkunde oder der Taufschein, der Impf- oder Wiederimpfschein und, wenn der Aufzunehmende von einer andern höheren Schule kommt, das Abgangszeugnis vorzulegen.

Lyck, den 29. März 1898.

Kotowski, Direktor.



[illegible]

[illegible]

§ [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Schüler der Unter-Sekunda, die in zwei Jahren die Reife für Ober-Sekunda nicht erreichen, die Schule verlassen müssen und in keiner anderen höheren Schule [illegible] werden dürfen.

[illegible]

[illegible]

[illegible] April.

[illegible] April [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]